



Rundbrief Nr. 2/2004

Katharina Hoffmann / Caroline Seiler

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz auf unseren ersten Rundbrief und sind daher hoch motiviert, die Reihe fortzusetzen.

In dieser Ausgabe berichten wir über die Teilnahme von einigen unserer Vorstandsfrauen an wichtigen internationalen Konferenzen und nationalen Aktionsbündnissen. Des Weiteren weisen wir hin auf interessante Initiativen und geplante Veranstaltungen zum Bereich „Frauen und Frieden“ und auf aktuelle Einsätze einiger mit uns verbundener Friedensfachfrauen. In diesem Zusammenhang legen wir den neuen Rundbrief von Anna Crummenerl bei, deren Projekt dringend der finanziellen Unterstützung bedarf.

Wir möchten gerne regelmäßig über die Friedensarbeit unserer Mitglieder und Mitgliedsorganisationen berichten und rufen deshalb erneut dazu auf, uns Informationen und Beiträge zu schicken. Auf Eure/Ihre Zuschriften freuen wir uns!

Wir verstehen den FNF Rundbrief als ein Serviceangebot, das von möglichst vielen genutzt werden sollte. Daher: Bitte die Informationen weitergeben!!!

➔ Rundbrief Nr. 3 erscheint Anfang Juli.

Heide Schütz

Frauenrechtskommission – Commission on the Status of Women

Vom **1.-12. März** fand bei den Vereinten Nationen in **New York** die 48. Konferenz der UN Commission on the Status of Women (Frauenrechtskommission) statt.

Heide Schütz, die Vorsitzende des Frauennetzwerks für Frieden e.V., nahm als Vertreterin des Internationalen Friedensbüros, Genf (International Peace Bureau/IPB) daran teil.

Diesmal waren die Schwerpunktthemen auf die Geschlechterrollen (gender) fokussiert, d.h. nicht nur die Frauenrollen, sondern auch die Rolle der Männer zur Erreichung einer vollen Gleichberechtigung (equality). Das ist neu und wichtig. Es war interessant, Männer, vor allem Regierungsvertreter, in der Diskussion über das Recht der gleichberechtigten Rolle der Männer in Familie und Gesellschaft und ihre Rolle des „Carings“, des fürsorglichen Verhaltens, zu erleben.

Im Vordergrund stand ein für alle besonders wichtiges Thema, das seit der Resolution 1325 des UN Sicherheitsrates auf der UN- Ebene diskutiert und beschlossen, von den Staaten aber bisher kaum umgesetzt wurde:

„Women’s equal participation in conflict prevention, conflict management and conflict resolution and in post-conflict peace-building“, d.h. die volle Teilhabe der Frauen in den

Bereichen Konfliktprävention, Konfliktmanagement, Konfliktlösung und Friedensstiftung nach einem gewaltförmigen Konflikt (Krieg). Hier geht es um die Stärkung der Rolle der Frauen als Friedensakteurinnen in nationalen und internationalen Kontexten entsprechend ihres Einsatzes auf der lokalen und regionalen Ebene. Die „höherrangigen“ politischen Ebenen, wo die „eigentliche“ Kriegs – und manchmal auch Friedenspolitik gemacht wird, ist nach wie vor Männersache. Die Änderung ist ein langwieriger Prozess, in den die Frauen sehr viel Energie stecken, flankiert von einigen Regierungen wie Kanada und Schweden.

Wie immer waren sehr viele Frauen aus Nichtregierungsorganisationen (NGOs) gekommen, z.T. in ihrer nationalen Delegation, z.T. auf der Liste der akkreditierten NGOs. Sie veranstalteten zusätzlich zu den Plenumsitzungen und den informellen Sitzungen der Regierungsdelegationen in zwei Wochen mehr als 100 „Nebenevents“: Workshops, Seminare und Mini-Konferenzen, Filme etc, eine enorm wichtige Quelle der Information, des Vernetzens und des Lobbying zu allen Themen, die für die Frauen brennend aktuell sind: Gewalt, Krieg, Alter, Gesundheit etc. Ideale Tagungsmöglichkeiten gab es im „Church House“, direkt gegenüber den Gebäuden der Vereinten Nationen. Sehr erfreulich waren die gemeinsamen Treffen mit Vertretern/innen der UN Bürokratie und aus Regierungsdelegationen.

Ein weiteres dominierendes Thema, das zur Erschütterung Anlass gibt, war die aktuelle Betroffenheit von Frauen durch AIDS in Afrika, die bereits durchschnittlich höher ist als die der Männer. Mit dem Tod der Mutter verwaisen die Familien, verhungern die Kinder. Preiswerte Medikamente, gute Nahrungsmittel, die die Lebenszeit der Mütter zumindest verlängern würden, sind nicht zu haben. Regierungen schauen weg, was ihre Verantwortung betrifft. Aufklärungs- und Hilfskampagnen tun Not, sie werden vor allem von Frauen organisiert.

Die Vorbereitung und Koordination der NGO Veranstaltungen übernahm in großartiger Weise das „NGO Committee on the Status of Women“, ein Zusammenschluss von Frauen aus internationalen Frauenorganisationen bzw. deren Teilorganisationen, die in New York ihr Büro haben. Sie halten auch ständigen Kontakt zu dem UN Department for the Advancement of Women, das sich für die Förderung der Rechte und Belange der Frauen seit mehr als 50 Jahren einsetzt, sowie zu anderen UN Organen , Departments und Agencies.

Die Abschlussdokumente der Kommission, die übrigens immer einvernehmlich beschlossen werden, sowie weitere Informationen finden sich unter:

<http://www.un.org/womenwatch/daw/csw/48sess.htm>

Ute Hegener

Initiative Pro UNCOPAC

Vom **30.3. bis 1.4.2004** trafen sich ca. 260 Delegierte internationaler Nichtregierungsorganisationen, Forschungseinrichtungen und UN-Organisationen in **Dublin**, um über die Verabschiedung einer **Westeuropäischen Agenda** zu beraten. Die **Rolle der Zivilgesellschaft bei der Verhütung bewaffneter Konflikte** war das übergeordnete Thema. Diese Konferenz bildete den Auftakt zu einer weltweiten Konferenzserie (insgesamt 16 Vorbereitungstreffen), die im Juli 2005 in New York mit einer großen UN- Konferenz zivilgesellschaftlicher Akteure/-innen enden soll.

Das Frauennetzwerk für Frieden (FNF) nahm für die Initiative Pro UNCOPAC (United Nations Commission on Peace and Crisis Prevention) mit zwei Vorstandsfrauen an der Konferenz teil:

Heide Schütz ist die Sprecherin der deutsch-österreichischen Initiative für die Schaffung einer neuen UN Kommission, und Ute Hegener die Koordinatorin (siehe hierzu Rundbrief Nr. 1).

In acht Arbeitsgruppen und drei großen Podiumsdiskussionen arbeiteten die Beteiligten an einer Agenda, welche die Expertise und die Erfahrung der vielen entwicklungs- und friedenspolitischen Organisationen mit einbeziehen soll. Unter dem Motto „Lasst uns von einander lernen“ wurden die Monate langen gemeinsamen Vorbereitungen kritisch hinterfragt und beleuchtet.

Nicht jede/r wird mit dem Ergebnis zufrieden sein. In einem Punkt waren sich die Anwesenden jedoch einig: Die Diskussionen um die europäische Verfassung in den vergangenen Monaten verdeutlichte, dass in Europa das Militärische wieder dominiert. In Dublin sollte für die Zukunft ein Zeichen gesetzt werden, das dem Zivilen bei der Krisenprävention den Vorrang gibt. Die „Zivilmacht Europa“ kann dies aber nicht ohne die vielen verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteure bewältigen.

Der Schwerpunkt der für uns wichtigen Arbeitsgruppe war die Stärkung der Vereinten Nationen und die Verbesserung der Interaktion zwischen UN und Zivilgesellschaft. Die Ergebnisse der Diskussionen werden in einem separaten Dokument demnächst veröffentlicht. Leider ist die Innovationsbereitschaft bei Nichtregierungsorganisationen in puncto UN nicht so groß, dass es hier zu einer breiten Unterstützung unseres Reformmodells gekommen wäre. Daher gibt es bis Juli 2005 international noch viel dafür zu tun. Inwieweit dieses Treffen überhaupt politisch ein Erfolg sein wird, hängt davon ab, wie die Agenda durch einen Aktionsplan in die Tat umgesetzt werden kann und welche Zusammenarbeit sich hier mit Regierungsstellen, nicht zuletzt auch wegen der finanziellen Unterstützung, ergeben wird.

Ansprechpartnerinnen:

Heide Schütz (Sprecherin), Maarweg 47, 53123 Bonn, e-mail: fn.frieden@t-online.de

Ute Hegener (Koordinatorin), Am Glockenberg 8 B, 45134 Essen,

e-mail: koordination@pro-uncopac.info

Weitere Informationen: <http://www.pro-uncopac.info>

Frauensicherheitsrat

Im März 2003 haben aus Anlass der deutschen Mitgliedschaft im UN Sicherheitsrat Frauen aus Wissenschaft, Politik und Nichtregierungsorganisationen ein bundesweites Netzwerk für feministische Friedens- und Sicherheitspolitik gegründet, den Frauensicherheitsrat.

Zu den **Zielsetzungen** gehören die Bündelung frauenpolitischer Kompetenz, die Einbeziehung der Genderperspektive in die Außen- und Sicherheitspolitik sowie die Impulsgebung für die nationale Umsetzung der Resolution des UN-Sicherheitsrates 1325. Die Mitglieder des Frauensicherheitsrates begleiten kritisch die Arbeit der Bundesregierung im UN-Sicherheitsrat und befassen sich mit der Neudefinition des Sicherheitsbegriffs unter geschlechtsspezifischen Aspekten: Die „menschliche Sicherheit“ (Human Security), die die Belange der Frauen voll mit berücksichtigt, die Entwicklung eines geschlechtsspezifisch orientierten Krisenkatalogs für zivile Friedensmissionen und die Sensibilität und Unterstützung von Frauen in Krisenregionen sind für sie ebenfalls ein besonderes Anliegen.

Der Frauensicherheitsrat besteht in einem autonomen Arbeitszusammenhang engagierter Frauen aus frauen-, friedens- und entwicklungspolitischen Organisationen in der Außen- und Sicherheitspolitik, politischen Stiftungen und Friedensforschungsinstituten.

Die Außenvertretung hat eine zehnköpfige **Steuerungsgruppe** übernommen, in der **Heide Schütz**, die Vorsitzende des Frauennetzwerks für Frieden e. V., vertreten ist.

Zu den **Aktivitäten** des Frauensicherheitsrates gehören Appelle an Bundesregierung, Bundestag und die deutsche UN-Vertretung zur Beteiligung von Frauen am Wiederaufbau im Irak und zur Durchsetzung der Frauenrechte in Afghanistan, der Dialog mit PolitikerInnen und MitarbeiterInnen des Auswärtigen Amtes ebenso wie die Entwicklung eines Aktionsplans zur beschleunigten Umsetzung der Resolution 1325 - in diesem Zusammenhang wurde vor kurzem eine Postkartenaktion initiiert. Der Frauensicherheitsrat ist ebenfalls für die Durchführung von Tagungen und Diskussionsveranstaltungen verantwortlich.

Ziel ist die Bildung eines Pools von ExpertInnen für eine gendersensitive Außen- und Sicherheitspolitik. Organisatorische Hilfestellung leisten das Feministische Institut der Heinrich Böll Stiftung und die Friedrich Ebert Stiftung.

Steuerungsgruppe:

C/o Elke Groß
Seekatzstr. 10
64285 Darmstadt

c/o Irmgard Luecke
Hauptstr. 37
56412 Horbach

Tel: c/o Feministisches Institut der Heinrich Böll Stiftung – 030-28534-122

e-mail: info_frauensicherheitsrat-subscribe@boell.de

Präsentation unter: www.glow-boell.de (news); www.konfliktbearbeitung.net;
www.un1325.de ; News zur Sicherheitsratsresolution 1325: www.peacewomen.org

Women's World Congress in Hamburg

Der am **8. und 9. Juni 2004** im **Festsaal des Hamburger Rathauses** stattfindende **WOMEN'S WORLD CONGRESS** beschäftigt sich mit der gegenwärtigen Situation von Frauen unterschiedlicher Kulturkreise und den möglichen Perspektiven einer Stärkung ihrer Stellung in Wirtschaft und Gesellschaft. Unter Beteiligung hochrangiger Sprecherinnen und Sprecher aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Medien wird sich die Veranstaltung den drängenden Fragen im Zusammenhang mit der Einbindung von Frauen in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung stellen.

Das Bewusstsein von Frauen und Männern für frauenspezifische Themen- und Problembereiche soll durch die Veranstaltung geschärft werden und eine Plattform für die frauenspezifische Debatte und die Verbreitung innovativer und effizienter Gleichstellungsinstrumente durch einen breit gefächerten und intensiven Diskussions- und Austauschrahmen bieten.

Ein **Themenblock** befasst sich mit der **Rolle von Frauen in bewaffneten Konflikten** und bei der **Friedensstiftung**. Unter anderem geht es um die Geschlechterperspektive der Resolution 1325 des UN Sicherheitsrates und eine neue Definition des Begriffes Sicherheit.

Dieses Podium wird von Heide Schütz moderiert.

Im Rahmen einer großen **Gala** der **WOMEN'S WORLD AWARDS** sollen am **9. Juni** eine Reihe von Frauen ausgezeichnet werden, die einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter geleistet haben.

Nähere Informationen unter:

www.womensworldaward.com; www.worldawards.com; www.world-connection.com

1000 Frauen für den Friedens-Nobelpreis 2005

Mit dieser Initiative soll weltweit auf die **Verdienste von Friedensfrauen** aufmerksam gemacht werden. Ziel der international besetzten Initiatorinnengruppe ist es, dem Nobel-Preis-Komitee in Oslo Anfang 2005 eine Liste von 1000 Frauen vorzulegen, aus der letztlich drei Kandidatinnen im Losverfahren ermittelt werden sollen.

Nominierungen mit einer Begründung und Vita der vorgeschlagenen Frauen in englischer Sprache können noch **bis zum 31. Mai** eingereicht werden.

Nominierungsformulare und **nähere Informationen** unter:

1000 women for the Nobel Peace Price 2005, c/o swisspeace, Sonnenbergstr. 17, Postfach, Ch-3000 Bern 7, Tel. +41-(0) 313301085; Fax +41-(0) 313301213,
e-mail: info@1000peacewomen.org; Homepage: www.1000peacewomen.org

Frieden für Europa - Europa für den Frieden Ausschreibung eines internationalen Schul- und Jugendwettbewerbs

Beim neuen internationalen Schul- und Jugendwettbewerb des Fonds "Erinnerung und Zukunft" (www.zukunftsfonds.de) können sich bis zum 30. Juni 2004 Partnergruppen aus Deutschland und Mittel- und Osteuropa oder Israel mit einer gemeinsamen Projektskizze zum Thema des Programms bewerben.

60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ermöglicht der thematische Wettbewerb den jugendlichen Teilnehmenden, sich in gemeinsamer Projektarbeit mit den Bedingungen von Frieden in Europa und in der Welt auseinander zu setzen. Während mehrtägiger Begegnungen erforschen die Projektteilnehmer, welche Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg gezogen wurden. Sie erkunden, welche Ideen, Bewegungen und Institutionen im Ringen um den Frieden in Europa eine Rolle spielten und vor welchen Aufgaben wir heute stehen, um den Frieden zu sichern.

Es stehen insgesamt 1,1 Mio Euro für bis zu 100 Projekte zur Verfügung; die Trägerschaft des Programms hat der MitOst e.V. (www.mitost.de).

Informationen und die Bewerbungsunterlagen auf der Homepage:

www.frieden-fuer-europa.de.

Bei Bedarf können gerne Plakate und Faltblätter zum Wettbewerb angefordert werden.

Kontakt: Frieden für Europa - Europa für den Frieden, Ulrike Daniel, Programmleitung
Schillerstrasse 57; D-10627 Berlin, Tel: +49 (0)30 31 51 74 77; Fax: +49 (0)30 31 51 74 71
info@frieden-fuer-europa.de

Neues von befreundeten zivilen Friedensfachkräften

Einsatz in der Westbank: Anna Crummenerl

Das Frauennetzwerk für Frieden unterstützt seit Beginn des Projekts die Tätigkeit von Anna Crummenerl als zivile Friedensfachkraft in der Westbank. In den vergangenen drei Jahren hat sie aus eigenen Mitteln sich und ihre Friedensarbeit für die **Jahalin Beduinen**, besonders die

Förderung der Frauen und Mädchen, finanziert. Ihre Mittel sind aufgebraucht und das Bundesministerium für Zusammenarbeit (BMZ) hat das Projekt zwar anerkannt, gleichzeitig aber mitgeteilt, dass frühestens im Jahre 2005 mit einer Finanzierung zu rechnen sei.

Zur näheren Information über Anna Crummenerls Tätigkeit haben wir ihren neuen Rundbrief beigelegt, bzw. per e-mail verschickt.

Wir bitten alle Mitglieder des FNF recht herzlich, zu überlegen, welche Möglichkeiten zur Förderung bestehen und auch die Informationen weiterzugeben. Das Frauennetzwerk für Frieden wird Ende Juni ein Benefizkonzert zu Gunsten ihres Projekts veranstalten.

Einsatz im Kosovo: Dagmar Blickwede

FNF Mitglied Dagmar Blickwede ist eine ausgebildete Friedensfachkraft des Zivilen Friedensdienstes (ZFD). Sie hat eine Stelle als Koordinatorin eines Projekts der United Nations Volunteers (UNV) bekommen und wird in Prishtina eine Kosovoweite Freiwilligenbewegung aufbauen. Sie freut sich sehr auf ihre zukünftige Arbeit und wird versuchen, sich regelmäßig beim FNF mit Neuigkeiten zu melden.

Termine – Termine – Termine

Mai:

bis 17.05.

Ausstellung „Kleinwaffen – Eine weltweite Bedrohung“, Bonn (23. April – 17. Mai 2004)

Veranstalter: BICC und UNICEF

Ort: Wissenschaftszentrum Bonn, Ahrstr. 45, 53175 Bonn. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8:00 – 19:00 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen geschlossen, Eintritt frei.

Informationen: e-mail: pr@bicc.de, Internet: <http://www.unicef.de>,

<http://www.wz.bonn.de/Ausstellungen>

07.05.

Lokal-International: Frauenpolitik in Bonn

Diskussionsveranstaltung für frauen- und entwicklungspolitische Organisationen zur Bonner Kommunalwahl

Ort: Ratssaal der Bundesstadt Bonn, Uhrzeit: 15.00 – 17.00 Uhr

07.-09.05.

Europäischer Kongress

„Atomwaffen und Atomenergie in einer instabilen Welt - Analysen und Auswege“

Vorträge, Diskussionen, Workshops, Filme, Lesungen und Musik

Veranstalter: IPPNW, mit Swetlana Alexijewitsch, Hermann Scheer, Helen Caldicott, Michel Chossudovsky, Konstantin Wecker, Horst-Eberhard Richter, Eugen Drewermann,

Hans-Peter Dürr, Jakob von Uexküll, Bernard Lown u.a.

Ort: Urania, Berlin

Weitere Informationen und Anmeldung, e-mail: atomkongress@ipnw.de, Internet: <http://www.atomkongress.de> oder IPPNW-Deutschland, Körtestr. 10, 10967 Berlin, Tel: 030/69 80 74-0, Fax: 030/693 81 66, e-mail: ipnw@ipnw.de, Internet: <http://www.ipnw.de>

08.05.

Flohmarktstand des Frauennetzwerks für Frieden e.V.

Wer noch Lust hat mit zu verkaufen oder gerne noch etwas abgeben möchte, wendet sich bitte an Anna Maria Mayntz, Tel.:0228/914590 (vormittags), 0228/646791 (nachmittags)

Brauchbares kann auch direkt zum Mühlheimerplatz mitgebracht werden.

Ort: **Mühlheimerplatz**, Nähe Sterntor, Uhrzeit: 10.00-15.30 Uhr

17.05.

Internationaler Friedenstreff

„**UNCOPAC** – ein Instrument zur Stärkung der Zivilgesellschaft in den Vereinten Nationen unter gleichberechtigter Mitwirkung von Frauen.“ (United Nations Commission on Peace and Crisis Prevention), Referentin: **Ute Hegener** (Koordinatorin der Initiative Pro UNCOPAC)

Ort: Internationales Frauenzentrum (ifz), Quantiusstr. 8, 53115 Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

18.05.

“Women’s Voices in Religious Traditions and Conflicts”

Vortrag von Annie Imbens-Fransen im Rahmen der Ringvorlesung „Friedensstifterin – Opfer – Fanatikerin. Über die unterschiedlichen Lebenszusammenhänge von Frauen in Krisen- und Kriegsgebieten“, Veranstalter: Studium Universale und AG Frauenforschung Uni Bonn

Ort: HS VI, Hauptgebäude Universität Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

24.05.

International Women’s Day for Peace and Disarmament

Women Building Peace: Build Bridges, Not Walls

Informationen:

- International Fellowship of Reconciliation (ifor), Spoorstraat 38, 1815 BK Alkmaar, Netherlands, Tel: +31 72 512-3014, Fax: +31 72 515-1102, e-mail: office@ifor.org, Internet: <http://www.ifor.org/WPP>

International Peace Bureau (ipb), 41, rue de Zürich, 1201 Geneva, Switzerland, Tel : +41 22 731-6429, Fax : + 41 22 738-9419, e-mail : mailbox@ipb.org; Internet :<http://www.ipb.org>

Juni

05.06.

Internationales Frauen-Frühstück

Thema „**Ruanda heute** - Nach dem Völkermord die Neue Entwicklung in Ruanda“

Veranstalter: ISANGE e. V.

Ort: Ort: Internationales Frauenzentrum (ifz), Quantiusstr. 8, 53115 Bonn, Uhrzeit: 11-15.00, Brunch: € 4,- , mit Kinderbetreuung

08.06.

„Sexualisierte Gewalt an Frauen im Krieg – Ursachen, Folgen und Unterstützungsmöglichkeiten für kriegstraumatisierte Frauen“

Vortrag von **Karin Griese (medica mondiale)** im Rahmen der **Ringvorlesung** „**Friedensstifterin – Opfer – Fanatikerin**. Über die unterschiedlichen Lebenszusammenhänge von Frauen in Krisen- und Kriegsgebieten“, Veranstalter: Studium Universale und AG Frauenforschung Uni Bonn;

Ort: HS VI, Hauptgebäude Universität Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

08.-09.06.

Women’s World Congress

Ort. Rathaus Hamburg. Nähere Informationen hierzu: siehe oben

ab 15.06.

Ausstellung „Frieden braucht Fachleute“

Ort: Sparkasse Friedensplatz, Bonn

Weitere Informationen: Forum Ziviler Friedensdienst e.V., Wesselstr. 12, 53113 Bonn, Tel : 0228/981 45 15, Fax : 0228/981 45 17, e-mail: kontakt@forumzfd.de;
Internet: <http://www.friedenbrauchtFachleute.de>

21.06.

Internationaler Friedenstreff

„**Globalisierung, Krieg und die Konsequenzen für Frauen in den Zeiten des Empire.**“

Referentin: **Ellen Diederich** (Internationales Frauenfriedensarchiv Fasia Jansen, Oberhausen), Mitglied des FNF

Ort: Internationales Frauenzentrum (ifz), Quantiusstr. 8, 53115 Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr,

30.06.

„**Die Wahrheits- und Versöhnungskommission in Peru und die Einflussnahme von Frauenorganisationen**“

Referentin: Elena Mupuruza, Peru

Ort: Ort: Internationales Frauenzentrum (ifz), Quantiusstr. 8, 53115 Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

Juli

04.-10.07.

21. Internationale Schlaininger Sommerakademie

„**Die Wiedergeburt Europas – Von den Geburtswehen eines emanzipierten Europas und seinen Beziehungen zur „einsamen Supermacht**“

Veranstalter: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Ort: Burg Schlaining, Österreich

Vollständiges Programm: <http://www.aspr.ac.at/sak2004.htm>

Weitere Informationen: ÖSFK, Außenstelle Wien, Tel: +43 (0) 1 – 79 69 959,

Fax: +43 (0) 1 – 79 65 711, e-mail: aspr.vie@aspr.ac.at

13.07.

Allianz für den Frieden – Der Beitrag von Frauen im israelisch-palästinensischen Konflikt

Vortrag von **Karin Griese (medica mondiale)** im Rahmen der **Ringvorlesung** „**Friedensstifterin – Opfer – Fanatikerin.** Über die unterschiedlichen Lebenszusammenhänge von Frauen in Krisen- und Kriegsgebieten“, Veranstalter: Studium Universale und AG Frauenforschung Uni Bonn

Ort: HS VI, Hauptgebäude Universität Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

16.07.

Erster Bonner **Friedenslauf** unter dem Motto „**Frieden braucht Fachleute**“ mit Rahmenprogramm auf dem Münsterplatz

Veranstalter: **Forum Ziviler Friedensdienst** in Kooperation mit dem FNF u.a.

Ort: **Münsterplatz Bonn**, Uhrzeit: 10-13.00 Uhr

Einladung zum Mitlaufen und Mithilfe bei der Organisation – bitte beim FNF melden!

Vorschau:

12./13.11.

Frauenseminar „Über den eigenen Schatten springen“

Veranstaltende: FNF und Verein für politische Bildung und Information (VPI, Bonn)

Ort: Andreas-Hermes-Akademie, Bonn-Röttgen

Näheres hierzu in einem der nächsten Rundbriefe.

Lese- und Hörtipps

1) *“Conversion Survey 2004”*.

Jahrbuch BICC

Informationen bei: BICC; e-mail: pr@bicc.de, Internet: <http://www.bicc.de/events>

2) *“Human Security = Women’s Security? Keine nachhaltige Sicherheit ohne*

Geschlechterperspektive“.

Dokumentation einer Tagung des Feministischen Instituts und der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit dem Frauensicherheitsrat am 24./25. Oktober 2003 in Berlin.

Mit Beiträgen u.a. von Ilse Lenz, Elmar Altvater, Claudia von Braunmühl, Vivienne Taylor und Bernedette Muthien. Herausgegeben vom Feministischen Institut der Heinrich-Böll-Stiftung. Schriftenreihe des Feministischen Instituts Nr. 7, Berlin, April 2004, 208 Seiten, Preis: € 5,-. Zweisprachige Ausgabe (dt./engl.)

Die Broschüre ist bei der Stiftung erhältlich. Bestelladresse: Heinrich-Böll-Stiftung, Hackesche Höfe, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin, Tel. 030-285340, Fax: 030-28534109, E-mail: info@boell.de Internet: www.boell.de

3) *„Überleben: Frauensache. Frauen in bewaffneten Konflikten“*.

Herausgegeben von der Deutschen Welthungerhilfe, Bonn 2004

Zu beziehen bei: Deutsche Welthungerhilfe, Adenauerallee 134, 53113 Bonn, Tel.:

0228/22 88-0, e-mail: info@welthungerhilfe.de, Internet: <http://www.welthungerhilfe.de>

- **Radiosendung „Frieden heute“** an jedem 1. Freitag im Monat, Uhrzeit: 20.30 – 21.30 Uhr, Bonner Bürgerfunk LORA/Lokalradio, Kurzwelle 98,9/91,2/107,9 und Bonn Kabel; zu den verschiedenen Sendungen sind CDs zum Preis von 5 Euro produziert worden.

Weitere Informationen: Tel.:0228/90 82 30, Internet: <http://www.locomnet.de>

<u>Impressum:</u>

Katharina Hoffmann, Email: k.r.hoffmann@web.de,

Caroline Seiler, Email: Caroline.Seiler@web.de

FrauenNetzwerk für Frieden e.V., Maarweg 47, 53123 Bonn, Tel: 0228/62 67 30, Fax: 0228/62 67 80, Email: fn.frieden@t-online.de, Internet: <http://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de>